Handgewobene Leinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-643784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

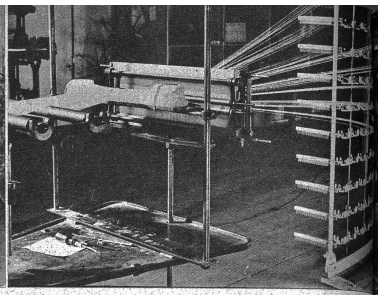
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

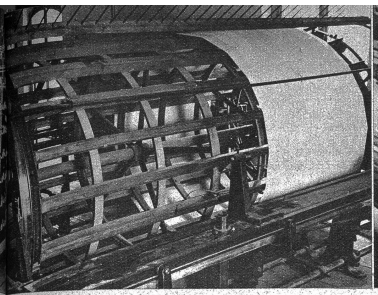
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

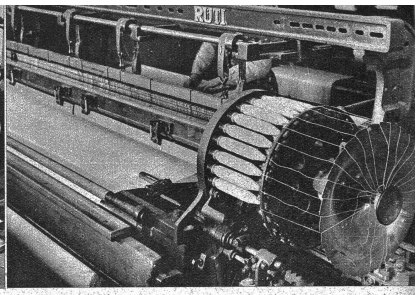
Das Garn wird auf modernen Maschinen gespult



Das Abziehen vom Garn von einer Maschine auf eine andere



Bevor das Garn zum Weben gebraucht wird, muss es aufgebäumt werden



Auf einem modernen Webstuhl wird schönes Halbleinen gewoben

Handgewobene Leinen

Aufnahmen aus dem Betriebe der Firma Imobersteg & Cie., Huttwil

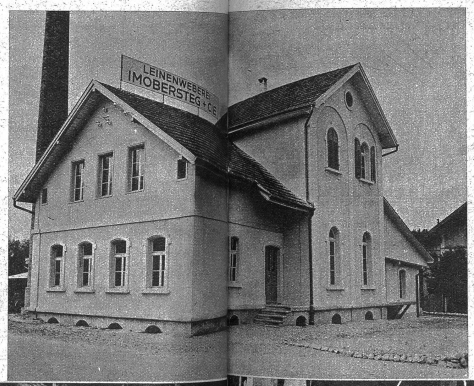
Das Jahrhundert des technischen Fortschrittes hat das Antlitz der Welt vollkommen verändert. Neue Ansichten und Ideen, neues Denken und Fühlen hat überhand genommen, und das gute Alte wurde mit allem drum und dran langsam vergessen. Neben allen Dingen, die wirklich in die Vergangenheit versunken sind, blieb uns das handgewobene Leinen bis auf heutige Tage erhalten. War es eine natürliche Scheu und Ehrfurcht vor dem Können unserer Vorfahren, die den Menschen veranlasst hat, gerade das handgewobene Leinen so zu schätzen? Oder war es die solide, gute schweizerische Kinderstube, in der wir das handgewobene Leinen als den Stolz des Hauses kennengelernt haben? Sei dem wie es will, das handgewobene Leinen hat sich trotz Maschine und Tourenzahlen erhalten und trägt mit seinen schönen Mustern ein Stück soliden Schaffens in unsere Stube.

Es gehört wirklich Mut dazu, in unserer rasch lebigen Zeit einen Betrieb aufrechtzuerhalten, in dem sich die Herstellung eines Produktes aus der Vergangenheit vollzieht. Die Firma Imobersteg & Cie., in Huttwil, hat gewiss nicht immer nur sonnige Tage und sorgenlose Wochen verlebt. Hart ging es im Kampf um die Existenz, nicht der Firma, sondern um die Existenz vieler alter und guter Weber, deren ganzes Leben der Sorge um den Webstuhl, um das handgewobene Leinen galt. Weber und Arbeitgeber haben in innigem Verständnis den schweren Zeiten die Stirne geboten. Fleissig rattern die Webstühle und freudig hüpfen frische, farbige Muster nach alten schweizerischen Vorlagen aus den alten Webstühlen hervor und muten uns an wie ein Geschenk aus guter alter Zeit.

Mit wieviel Freuden befühlt die Frau die handgewobenen Leinendecken aus einem Stück, in denen sich die Güte der Vergangenheit mit dem Können unserer Zeit prächtig widerspiegeln. Mögen die braven alten Webstühle noch lange, lange rattern, um dem handgewobenen Leinen mit seinen typischen Mustern den Ehrenplatz in unsern Heimen aufrechtzuerhalten.

Zudem hat die Firma Imobersteg & Cie. seit einigen Jahren in Huttwil auch eine Weberei mit den modernsten Maschinen eingerichtet, um auf den automatischen Webstühlen Halb- und Reinleinen für Bettücher zu weben. Auch Küchen- und Zimmerhandtücher, wie Gewebe für technische Zwecke werden hier gewoben.

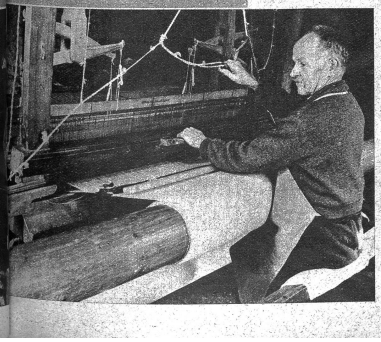
dok.



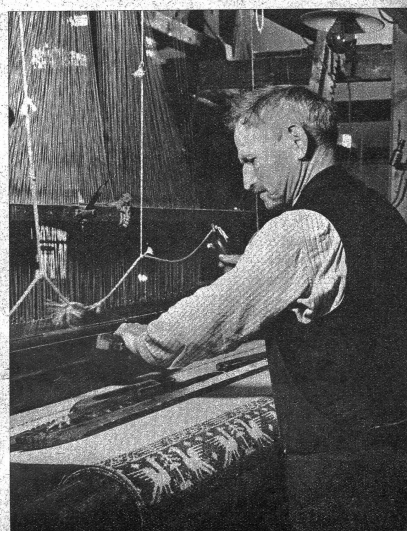
Links: Ansicht der mechanischen Weberei in Huttwil

Links: Schöne reinleinene Tischdecken mit netten Mustern werden von einem alten Handweber auf dem Hand-Jacquardstuhl gewoben

Unten: Die Leiter der Weberei überprüfen gemeinsam mit einem Handweber ein neues Muster



Unten: Ein alter, sehr tüchtiger Handweber wibt schweres Leinen



Rechts: Ein ganz hervorragender Handweber wibt auf dem Hand-Jacquardstuhl